



Die Welt im Lichte Gottes sehen

Einführung

Das Symbol des Lichtes taucht an verschiedenen Stellen der Bibel auf. An den nächsten beiden Sonntagen werden zwei Schwerpunkte daraus hervorgehoben. Zum einen: Gott ist Licht und schenkt uns Licht. Dadurch können wir erkennen, wie viel Gutes uns von Gott geschenkt wurde. Zum anderen: Wir können selbst Licht für andere Menschen und die Welt sein. Zwischen diesen beiden Aussagen gibt es einen verbindenden Gedanken: Weil wir im Licht Gottes stehen und dadurch selber Licht sind, ist es uns überhaupt erst möglich, für andere Licht zu sein.

Übersicht

28.02.2016 | Psalm 36,10b
Ich sehe klar mit Gottes Licht

06.03.2016 | Matthäus 5,14-16
Freut euch: Ihr seid das Licht

28.02.2016 | Okuli | Psalm 36,10b

Ich sehe klar mit Gottes Licht

Vorbemerkungen

Der Beter des Psalms 36 sieht zwei verschiedene Lebensweisen. Da sind die einen, die nicht nach Gott fragen und ein Leben führen, das keinerlei Rücksicht nimmt. Und da sind die anderen, die aus der Güte und Gerechtigkeit Gottes leben. Er erkennt: Wer in der Güte Gottes lebt, kann darauf vertrauen, dass Gott für ihn sorgt. Wer in der Güte Gottes lebt, der wird vom Licht Gottes angestrahlt. Von Gott, aus seinem Licht, bekommt jedes Leben seine Lebensenergie. Wer auf Gott sieht und aus seinem Licht lebt, der kann klarer sehen, was ihm in seinem Leben durch die Güte und Gerechtigkeit Gottes geschenkt wurde und wie ihm diese Gaben zum Leben helfen.

Auch die Kinder stehen im Licht Gottes und können dadurch erkennen, wie reich Gott sie beschenkt hat. Gemeinsam können wir über die Bedeutung von Licht nachdenken und was es im Alltag der Kinder bedeutet, „mit Gottes Licht klar zu sehen“.

**in Anlehnung an
Cathrin Schley, PLAN FÜR DEN KINDERGOTTESDIENST, Seite 188f**

Bausteine für die Stundengestaltung



1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Brainstorming

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Es wird ein spontaner Zugang zu dem Thema „Licht“ geschaffen. Die Kinder können ihr Wissen und ihre Vorerfahrungen einbringen.

Material: Papier und Edding.

Durchführung: Den Kindern werden die Fragen gestellt: „Wo begegnet ihr überall in eurem Leben Licht?“, „Wozu brauchen wir Licht?“ und „Was kann alles Licht spenden?“. Mit den Vorschulkindern tauschen wir uns über die Fragen aus. Mit den Schulkindern halten wir das Brainstorming auf einem Papier schriftlich fest.

b) Lichtersuchspiel

Für wen: für alle Schulkinder.

Warum: Das Symbol „Licht“ und seine Eigenschaften (leuchtet, leicht zu erkennen und zu sehen, macht den Raum heller) werden spielerisch aufgegriffen.

Material: ein Glas mit einer Kerze, Feuerzeug.

Durchführung: Der Raum wird abgedunkelt. Die Kinder sitzen im Kreis. Die Kerze / Das Teelicht wird im Glas angezündet. Ein Kind verlässt kurz den Raum.

Der Spielleiter / Die Spielleiterin versteckt vorsichtig das Kerzenglas im Zimmer, so dass nichts passieren oder sich entflammen kann und der Lichtschein trotzdem noch sichtbar ist. Das Kind wird wieder hereingerufen. Es muss nun im dunklen Zimmer das Kerzenlicht oder Kerzenglas finden. Hat es dieses gefunden, wird es zurück in die Kreismitte gestellt und das nächste Kind ist an der Reihe.



c) Collage gestalten

- Für wen:** für alle Schulkinder.
Warum: Licht begegnet uns in vielen unterschiedlichen Situationen. Eine kleine Sammlung anzufertigen hilft, sich das zu verdeutlichen.
Material: alte Zeitschriften, große Papierbögen, Klebstoff, Schere, Stifte.
Durchführung: Aus alten Zeitschriften werden Bilder und Überschriften zum Thema „Licht“ ausgeschnitten. Wer möchte, kann auch selbst Begriffe dazu schreiben oder Bilder malen.

d) Lieder singen

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
Warum: In den Liedtexten wird das Licht Gottes bzw. die Sonne als Symbol für Gottes Liebe aufgegriffen (vgl. Psalm 36,10b Gute Nachricht).
Material: Liederbücher (Jede Menge Töne 2).
Durchführung: Die Lieder „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ (JMT 2, 173) und „Hell strahlt die Sonne“ (JMT 2, 202) werden gemeinsam gesungen.

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Versannäherung

- Für wen:** für alle Schulkinder.
Warum: Der Bibelvers wird vorgestellt. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich selbst Gedanken über die Bedeutung des Verses zu machen. Die Mitarbeitenden lassen die Kinder teilhaben an eigenen „Lichtblicken“ und zeigen so beispielhaft und praktisch auf, wie Gottes Licht konkret aussehen kann in unserem Leben.
Material: Plakat mit Bibelvers.
Durchführung: Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin bringt den Bibelvers auf einem Plakat mit. Er/Sie liest den Vers vor bzw. lässt ihn von den Kindern vorlesen. Daraufhin werden die Kinder gefragt, wie sie den Vers verstehen. Anschließend können Erklärungen und Erläuterungen ergänzt werden (siehe Vorbemerkungen!). Außerdem erzählen die Mitarbeitenden, welche „Lichtblicke“ sie persönlich im eigenen Leben gehabt haben. Das kann zum Beispiel ein Aha-Erlebnis sein, durch das sie in ungewissen Lebenssituationen zu einer neuen Sichtweise gekommen sind. Lichtblicke können aber auch gute Gaben oder Menschen sein, die wir von Gott geschenkt bekommen, besonders in Situationen, in denen es uns nicht gut geht. Gebt ein paar Beispiele.

b) Lichtblicke kreativ gestalten

- Für wen:** für alle Schulkinder.
Warum: Die Kinder haben die Möglichkeit, über „Lichtblicke“ in ihrem Leben nachzudenken und zu überlegen, wo Gott ihnen bereits geholfen oder sie beschenkt hat. Dies wird kreativ gestaltet.



- Material:** Stifte (Bunt-, Filz- und Waschmalstifte), Wasserfarbe, Papier, Tonkarton, Schere, Klebstoff, Knete usw.
- Durchführung:** Der/Die Mitarbeitende fordert die Kinder auf, über eigene Lichtblicke nachzudenken: Wo hat Gott „klare Sicht“ geschenkt? Wofür bist du dankbar? Wer oder was hat schon einmal Licht in dein Leben gebracht? Die Kinder sollen den Gegenstand oder die Situation kreativ darstellen, zum Beispiel malen oder kneten. Dazu gibt es verschiedene Mal- und Bastelmaterialien, die den Kindern zur Verfügung gestellt werden.

c) Gabentisch

- Für wen:** für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.
- Warum:** Das Symbol des Lichtes wird in Bezug auf Gott erklärt. Die Kinder bekommen eine Vorstellung davon, womit Gott sie alles beschenkt.
- Material:** große Kerze, Feuerzeug, verschiedene Gegenstände bzw. Bilder.
- Durchführung:** Die Mitarbeitenden gehen zusammen mit den Kindern in einen dunklen Raum und setzen sich um einen Tisch. Auf dem Tisch liegen verschiedene Gegenstände bzw. Bilder, die symbolisieren, was Gott uns alles schenkt (z.B. Essen, Natur, Tiere, Freunde, Familie). Diese sind noch nicht zu sehen. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin zündet die Kerze in der Mitte des Tisches an. Die Kinder sollen nun erzählen, was sie alles auf dem Tisch sehen und erkennen. Der/Die Mitarbeitende erzählt von Gottes Licht in unserem Leben und worin es überall sichtbar wird.

3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Gebet mit Teelichtern

- Für wen:** für alle Schulkinder.
- Warum:** Als Zeichen dafür, dass das Gebet von Gott gehört wird und er Licht in die jeweilige Situation bringen kann, werden die Teelichter angezündet. Der Raum wird nach und nach heller und symbolisiert Gottes Licht im Leben der Kinder in unserer Runde.
- Material:** Kerze, Feuerzeug, Teelichter, Kreuz.
- Durchführung:** Die Kinder können einzeln nacheinander, laut oder auch leise in Gedanken, für sich beten. Nach seinem Gebet zündet jedes Kind ein Teelicht in einem abgedunkelten Raum an und stellt es unter das Kreuz. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin schließt das Gebet anschließend ab.

b) Windlichter basteln

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Windlichter können einen Raum erhellen. Die Kinder werden kreativ.
- Material:** Kleister, Transparentpapier, alte Gläser (z.B. Senfgläser).
- Durchführung:** Der Kleister muss vor Durchführung der Bastelaktion angerührt werden. Das Transparentpapier wird in kleine Stücke gerissen. Das Glas wird mit Kleister eingeschmiert. Danach werden die Transparentstücke auf das Glas geklebt. Sie können übereinander lappend aufgeklebt werden. Das Windlicht muss trocknen – und schon ist es fertig!

c) Malen mit Taschenlampen

- Für wen:** für alle Schulkinder.
- Warum:** Die Lichtblicke und Gaben von Gott im Leben der Kinder werden spielerisch vertieft.
- Material:** Taschenlampe, freie weiße Wand oder gespanntes weißes Leinentuch.
- Durchführung:** Die Kinder sitzen nebeneinander vor der weißen Wand bzw. dem Tuch, so dass alle gut sehen können. Ein Kind beginnt das Spiel. Es erhält die Taschenlampe und knipst diese an. Nun malt es mit dem Lichtschein einen „Lichtblick“ oder eine „gute empfangene Gabe von Gott“ auf die weiße Fläche. Die anderen Mitspielenden müssen erraten, was es darstellt. Danach ist ein anderes Kind an der Reihe.

**d) Kerzenbild (M 1)**

- Für wen:** für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.
- Warum:** Gott möchte wie eine hell leuchtende Kerze in unserem Leben sein. Er bringt sein Licht (z.B. durch viele gute Gaben) in unser Leben.
- Material:** Malvorlage (M 1), Stifte.
- Durchführung:** Jedes Kind bekommt ein Blatt mit einer Kerze drauf (M 1). In diese Kerze sollen die Kinder Dinge malen über die sie sich freuen und für die sie dankbar sind.

Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Brainstorming (1a)
2. Lieder singen (1d)
3. Gabentisch (2c)
4. Kerzenbild (3d)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Collage gestalten (1c)
2. Versannäherung (2a)
3. Malen mit Taschenlampen (3c)
4. Windlichter basteln (3b)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

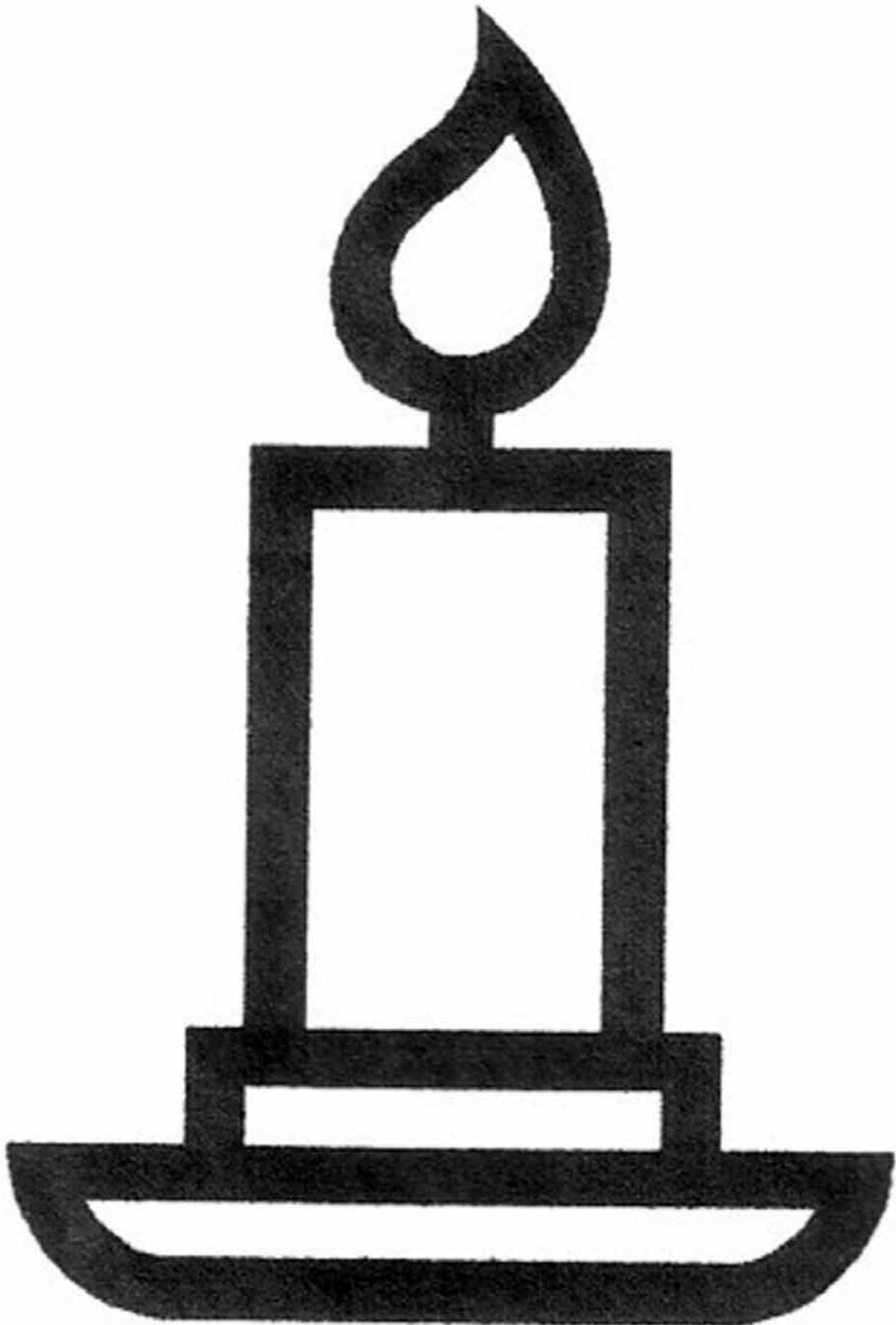
1. Lichtersuchspiel (1b)
2. Versannäherung (2a)
3. Lichtblicke kreativ gestalten (2b)
4. Gebet mit Teelichtern (3a)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Lieder singen (1d)
- Versannäherung (2a)
- Gabentisch (2c)
- Gebet mit Teelichtern (3a)

Lisa Stahlschmidt

M 1 Kopiervorlage **Kerzenbild**



Freut euch: Ihr seid das Licht

Vorbemerkungen

Der Text gehört in den Zusammenhang der Bergpredigt. Nach den Seligpreisungen beschreibt Matthäus nun das christliche Leben als Zuspruch und Anspruch zugleich. Der Zuspruch heißt: Ihr seid das Licht für die Welt, weil ihr mit Jesus, dem Licht der Welt, verbunden seid. Dieser Grund der Freude lässt Christen von innen heraus strahlen.

Der Anspruch ergibt sich daraus: Christen leben nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere und für die Welt. Sie sollen das Licht nach außen hin leuchten lassen und sich nicht verstecken. Indem sie in der Nachfolge das tun, was auch Jesus getan hat, sind sie nach außen erkennbar. Damit sind z.B. Taten der Barmherzigkeit und des Friedenstiftens gemeint. Der Leitgedanke der Verse drückt also aus: Weil wir im Lichte Gottes stehen und selber Licht sind, können wir auch für andere Licht sein.

Gemeinsam kann mit den Kindern überlegt werden, was es konkret heißt „Licht zu sein“.

**in Anlehnung an
Cathrin Schley, PLAN FÜR DEN KINDERGOTTESDIENST, Seite 188f**

Bausteine für die Stundengestaltung



1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Spiegelaktion

Für wen: für alle Schulkinder.

Warum: Die Kinder sehen sich selbst im Licht und bekommen einen Zuspruch von einem Mitarbeitenden.

Material: Spiegel, Taschenlampe.

Durchführung: Im Dunkeln wird ein Spiegel vor ein Kind gehalten. Dann wird eine Taschenlampe von hinten über das Kind hinweg auf den Spiegel gerichtet: Das Kind erscheint im Licht. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin spricht den Kindern einzeln zu: „Du bist ein Licht für die Welt!“

b) Gespräch: „Abends im Dunkeln“

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Das Beispiel dient als Einstieg in das Thema. Es macht deutlich, was Licht verändern kann. Auch wir können Licht sein und schon durch kleine Dinge, wie z.B. ein nettes Wort, ein Lichtstrahl für andere sein.

Material: keins.

Durchführung: Die Kinder werden gefragt, wie es ihnen abends in der Dunkelheit geht und was sie gegen die Dunkelheit unternehmen. Sie haben Zeit zum Erzählen.



Der/Die Mitarbeitende erklärt, dass bereits der kleinste Lichtstrahl im Zimmer die Situation verändern und die Angst nehmen kann.

c) Lichtscheinsuche

Für wen: für alle Schulkinder.

Warum: Das Symbol „Licht“ und seine Eigenschaften (leuchtet, leicht zu erkennen und zu sehen, macht den Raum heller) werden spielerisch thematisiert. Außerdem wird das Licht in dem Spiel im direkten Zusammenhang mit den Kindern aufgegriffen.

Material: Taschenlampe.

Durchführung: Der Raum wird abgedunkelt. Die Kinder setzen sich hin. Ein Kind geht kurz aus dem Raum. Dann versteckt sich ein anderes Kind mit der angeschalteten Taschenlampe irgendwo im dunklen Zimmer. Das erste Kind wird wieder in den Raum zurückgeholt. Es soll jetzt im dunklen Zimmer anhand des Lichtscheins das Kind mit der Taschenlampe finden. Hat es das geschafft, setzen sich beide zurück zu den anderen Kindern und zwei neue Kinder sind an der Reihe.

d) Lieder singen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: In den Liedtexten wird das Thema „Licht“ thematisiert, das wir an andere Menschen weitergeben können.

Material: Liederbücher (Jede Menge Töne 2).

Durchführung: Die Lieder „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ (JMT 2, 173) und „Tragt in die Welt nun ein Licht“ (JMT 2, 077) werden gemeinsam gesungen.

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Versannäherung

Für wen: für alle Schulkinder.

Warum: Die Bibelstelle wird vorgestellt. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich selbst Gedanken über die Bedeutung des Verses zu machen.

Material: Bibel.

Durchführung: Die Verse werden gemeinsam in der Bibel gelesen. Daraufhin fragt ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin die Kinder, was die Verse aussagen, und stellt Fragen dazu, zum Beispiel: „Warum stellt man eine Kerze nicht unter einen Topf?“ Anschließend ergänzt er bzw. sie eventuelle Erklärungen und Erläuterungen (siehe Vorbemerkungen!).

b) Brainstorming: „Licht sein“

Für wen: für alle Schulkinder.

Warum: Die Verse werden in Bezug zum Leben der Kinder gesetzt. Sie sollen eine Idee davon bekommen, wie sie Licht für andere sein können.

Material: Papier und Edding.

Durchführung: Nach der Versannäherung wird darüber gesprochen, was es konkret heißt „Licht zu sein“. Die Mitarbeitenden können Beispiele geben und weitere Ideen von den Kindern sammeln lassen und diese aufschreiben. Dabei ist wichtig, dass schon Kleinigkeiten (wie ein Lächeln, ein Kompliment oder ein kleines Geschenk) Licht für andere sein können. Zum Schluss sucht sich jedes Kind die Idee heraus, die ihm am besten gefällt. Diese Idee schreibt es

auf einen kleinen Zettel, der mitgenommen werden soll. Die Idee soll in der nächsten Zeit umgesetzt werden.



c) Kerze weitergeben

- Für wen:** für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.
- Warum:** Symbolisch wird dargestellt, was es heißt Licht zu empfangen und weiterzugeben.
- Material:** Kerze, Feuerzeug.
- Durchführung:** Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin nimmt Bezug zum letzten Sonntag, zündet eine Kerze an und wiederholt, dass Gott wie ein Licht in unserem Leben ist. Außerdem erklärt er/sie, dass wir dieses Licht an andere Menschen weitergeben können. Die Kinder stehen in einem Kreis. Der/Die Mitarbeitende fängt an und gibt die Kerze an das erste Kind weiter. Dabei sagt er/sie: „Ich schenke dir Licht!“ oder etwas Ähnliches. Dieser Vorgang wiederholt sich reihum, bis alle Kinder an der Reihe waren.

2. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Szenen darstellen

- Für wen:** für alle Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder setzen sich vertiefend mit Lichtblicksituationen in ihrem Alltag auseinander.
- Material:** keins.
- Durchführung:** Die Kinder denken sich – je nach Gruppengröße auch in Kleingruppen – eine Szene aus, in der eine Person für jemand anders zum Lichtblick wird. Es kann auf das Brainstorming (2b) zurückgegriffen werden. Die Szene wird den anderen Kindern vorgespielt.

b) Windlichter basteln

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die Windlichter können weiter verschenkt werden an andere Personen – als Zeichen dafür, dass Licht von den Kindern weitergegeben wird.
- Material:** Kleister, Transparentpapier, alte Gläser (z.B. Senfgläser).
- Durchführung:** Der Kleister muss vor Durchführung der Bastelaktion angerührt werden. Das Transparentpapier wird in kleine Stücke gerissen. Das Glas wird mit Kleister eingeschmiert. Danach werden die Transparentstücke auf das Glas geklebt. Sie können übereinander lappend aufgeklebt werden. Das Windlicht muss trocknen – und schon ist es fertig! Jedes Kind überlegt sich eine Person, an die sie das Windlicht weiterverschenkt.

c) Kerzenexperiment und Andenken

- Für wen:** für alle Schulkinder.
- Warum:** Es geht darum, dass Licht leuchten können muss, sonst stirbt es und ist sinnlos. Auch das Licht der Kinder kann ersticken. Gott ist derjenige, der unser Licht immer wieder zum Leuchten bringt.
- Material:** Kerze, Pappe, Feuerzeug, Behälter (Glas o.Ä.).
- Durchführung:** Jedes Kind bekommt ein Teelicht, das auf ein Stück Pappe geklebt ist. Auf der Pappe steht der Zuspruch: „Du bist ein Licht für die Welt!“ Die Teelichter werden angezündet. Nun stülpt jedes Kind über seine brennende Kerze einen Behälter. Die Kerze erlischt. Der Vorgang wird besprochen. Die Kinder



dürfen das Teelicht mit nach Hause nehmen, um sich daran zu erinnern, dass sie Licht sein können.

d) Kerzen aus Tonpapier basteln

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Die Kinder basteln sich ein Andenken für zu Hause und bekommen einen Zuspruch von den Mitarbeitenden.

Material: Tonpapier, Schere, Klebstoff, Stifte.

Durchführung: Malt auf farbigen Fotokarton die Form einer Kerze auf. Der Docht wird auf schwarzem und die Flamme auf gelbem Fotokarton aufgemalt. Die Kinder schneiden die Bastelvorlage aus und kleben die drei Teile zu einer Kerze zusammen. Die Mitarbeitenden schreiben jedem Kind den Zuspruch „Du bist ein Licht für die Welt!“ auf die Kerze.

Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Lieder singen (1d)
2. Gespräch: „Abends im Dunkeln“ (1b)
3. Kerze weitergeben (2c)
4. Kerzen aus Tonpapier basteln (3d)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Lichtscheinsuche (1c)
2. Versannäherung (2a)
3. Brainstorming: „Licht sein“ (2b)
4. Kerzen aus Tonpapier basteln (3d)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Spiegelaktion (1a)
2. Versannäherung (2a)
3. Szenen darstellen (3a)
4. Kerzenexperiment + Andenken (3c)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Lieder singen (1d)
- Kerze weitergeben (2c)
- Kerzenexperiment + Andenken (3c)

Lisa Stahlschmidt